



„Die Weiche“ ist das offizielle Organ des Stammtisch – Untereschbach e.V.

Die Weiche

seit April 1992 in Untereschbach



Titelbild:
Foto: Raffaele Picollo

Bild Seite 3:
Foto: Raffaele Picollo



Inhalt 1 / 2019

Osaka Z Day 2018



Foto: Raffaele Picollo

Inhalt:

In eigener Sache	4
Mit der Spur Z durch Europa, Teil 2.....	6
Freudenschon Feinwerktechnik.....	8
Creativ - Modellbau - Klingenhöfer.....	10
Besuch im Bergbaumuseum Bensberg.....	14
Verbauung NEU in Spur Z	20

In eigener Sache

Liebe Stammtischfreunde und –freundinnen

Als ich vor wenigen Tagen bei einer meiner zahlreichen Autofahrten zum ersten Mal in diesem Jahr Heuballen bzw. Heurollen auf einem Feld liegen sah, musste ich mit Erstaunen feststellen, dass das Jahr doch bereits wieder erheblich fortgeschritten ist.

Und gleich stellte sich wieder einmal die Frage, wie ist das in Z umzusetzen? Also lange Fasern in Gelb begrasen auf einem braune / ockerfarbenen Untergrund, diese mit dem Langhaarschneider des Rasierers trimmen (hier empfiehlt es sich nicht den eigenen, sondern den des Sohnes zu nehmen 😊) und so ein Stoppelfeld nachstellen.

Die Ballen gibt es tatsächlich mittlerweile, was vor einigen Jahren noch undenkbar war, im Zubehörhandel zu erwerben und auch ein Mähdrescher wird von Kleinserienherstellern mittlerweile angeboten...

Und so entdeckt man als aufmerksamer Beobachter immer wieder ein paar Details in unserer schönen Natur, die es wert sind auch in der kleinsten Spurweite nachgestellt zu werden, denn eins ist sicher, die nächste Ausstellung kommt bestimmt.

Und – wenn sich das im Augenblick mangels Zeit und aufgrund anderer Interessen nicht umsetzen lässt – der Winter naht!!!

Und nun viel Spaß bei der Lektüre dieser Berichte und unserer Zeitschrift „Die Weiche“



Her-Z-lichst Euer

Dietmar Stäbler und Friedrich Scholta

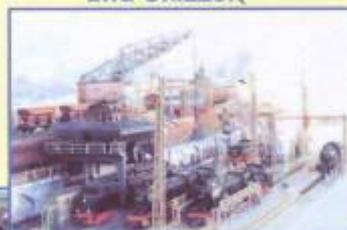
E-Book 1: DAS BAHNBETRIEBSWERK vom historischen Vorbild zum Modell in ganzheitlicher Betrachtungsweise



**EISENBAHNMODELLBAU –
EIGENTLICH GANZ EASY!**

**MODELLEISENBAHN –
PRAXISANLEITUNGEN
aus der Praxis für die Praxis**

**Mehr als 500 Seiten und über 1200 Fotos
und Skizzen**



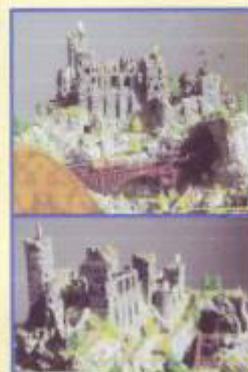
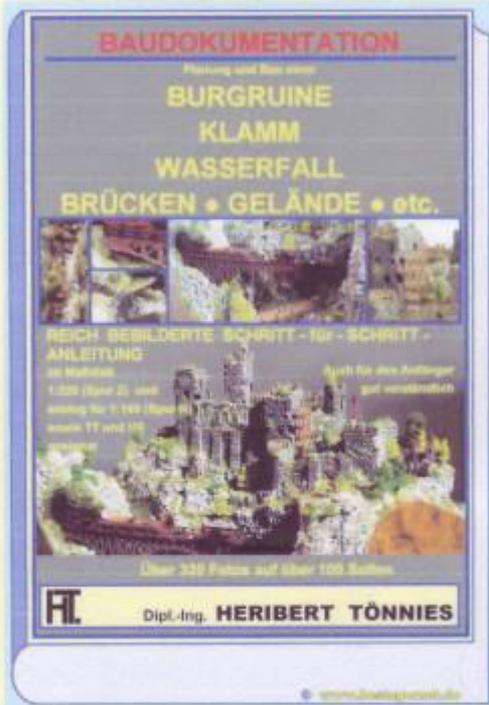
E-BOOK 2: DETAILIERTE BAUANLEITUNG / DOKUMENTATION

zum Bau

**BURGRUINE mit Klamm, Wasserfall, Felssturz,
Holzbrücken, Gebirge u.v.m.**

**Schritt-für-Schritt-Bauanleitung
Für den Einsteiger und ambitionierten
Modelleisenbahnbauprofi gleichermaßen geeignet**

**Mehr als 100 Seiten und über 320 Fotos und Skizzen
In Trainini (eine der größten Z-OnlineMagazine) positiv
rezensiert und zum Kauf empfohlen!**



Nähere Informationen und Bestellmöglichkeit:
www.bestagernet.de

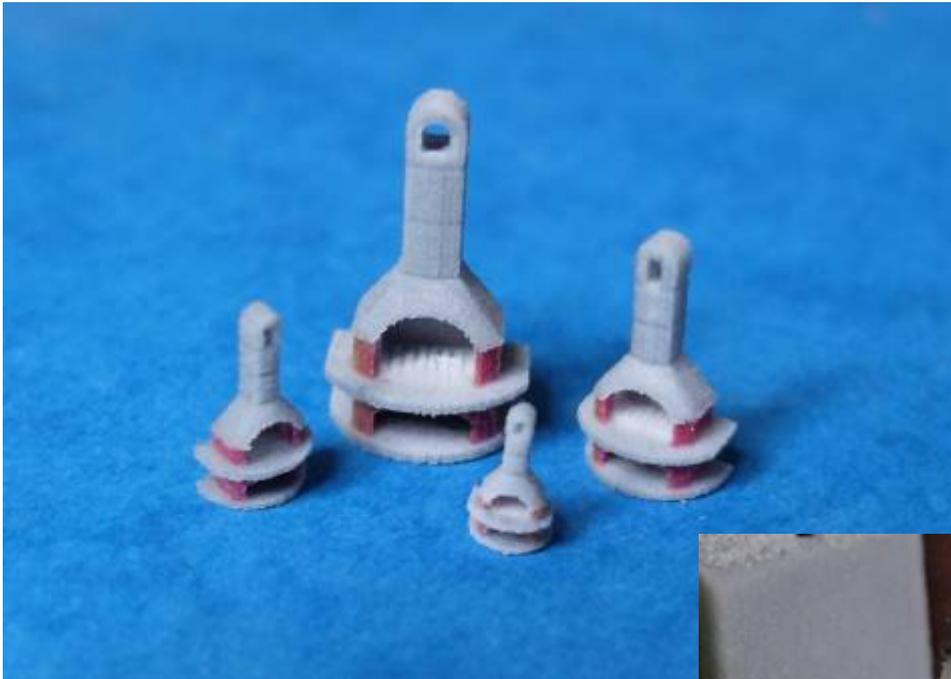
Heribert Tönnies
Schlackstraße 16
50737 Köln
Deutschland

Telefon: (+49) 0221 5992191
Telefax: (+49) 0221 5398920

E-Mail: info@bestagernet.de
Website: www.bestagernet.de



Schrax - Versandhandel



Neuheitenblatt Schrax

Der Winter steht bevor, die ersten Flocken fallen vom Himmel und mancherorts konnte sich auch schon der Räumdienst an überfrorenen Straßen beweisen. Viele Modellbaufreunde lassen das Schmuddelwetter gern draußen und holen sich den Sommer auf das Zugbrett. Damit Familie Preiser bei ihrer Gartenparty auch ein paar Roster und Steaks anbieten kann, haben wir nun einen Freiland-Kamin im Sortiment.

Der dargestellte Gartengrill ist im Original ein Bausatz aus Beton- und Schamotteformteilen. Fast jeder Bau- und Gartenfachmarkt bietet verschiedene Modelle und Ausführungen dieser Öfen an. In vielen Gartenanlagen und Wohngebieten sind Lagerfeuer verboten. Ein solcher Gartengrill als feste Feuerstätte ermöglicht aber sowohl das Zubereiten von Speisen als auch das Abbrennen von Holzscheiten. Daher sind diese Geräte recht beliebt und dürfen in Kleingärten, Wochenendgrundstücken und Eigenheimsiedlungen nicht fehlen.

Internet: www.schrax.com E-Post: kontakt@schrax.de

Mit der Spur Z durch Europa, Teil 2 von Rainer Tielke

Für die zweite Ausstellung im Ausland ging es im September nach Frankreich. Bei der Messe in Friedrichshafen im vergangenen Jahr kam die erste Anfrage, ob ich Interesse an einer Teilnahme am "Salon du modelisme 2018" in Cité du Train - Mulhouse hätte.

Der Verein "Rail Miniature Club Alsace Sud (RAMCAS) ist der Veranstalter der jährlich stattfindenden Ausstellung. Cité du Train ist ein großes Eisenbahnmuseum in Mulhouse (Frankreich). In diesem Eisenbahnmuseum werden die Aussteller dann in den verschiedenen Hallen zwischen den Eisenbahnen im Maßstab 1zu1 verteilt, was dann natürlich zu einem ganz besonderen Ausstellungserlebnis wird.

Insofern gab es kein langes Überlegen. So eine Einladung darf man nicht ablehnen, wenn auch die einfache Entfernung von 950 Km für mich mal wieder nicht gerade eben um die Ecke ist. Als Mitfahrer konnte ich für diese Fahrt Torsten Schubert gewinnen. Unsere Vorgabe war, am Freitag um 14:00 Uhr zum Aufbauen im Museum zu sein. Bei den ganzen Baustellen auf unseren Autobahnen war natürlich keine genaue Zeitplanung möglich. Also wurde eine Hin-fahrt mit Übernachtung bei Torsten geplant. Der schlechte Zustand der A1 mit gefühlten 1000 Baustellen zeigte dann auch, dass diese Planung richtig war. Statt der geplanten Ankunftszeit von 14:30 Uhr wurde dann auch 16:30 Uhr. Ein Stau ging in den nächsten über.

Am folgenden Tag ging es dann gleich morgens weiter. Wir hatten uns aber noch für einen besonderen Zwischenhalt verabredet. Kurz nach 12:00 Uhr trafen wir in Pfungstadt ein. Hier hatten wir als Ziel die Firma Velmo. Claudius nahm uns dann auch in Empfang und führte uns in seine Werkstatt. Dort bekamen wir dann die Produktion einer Velmo-Decoderplatine vorgeführt. Beeindruckend, wie schnell der Bestückungsautomat die vorher hauchdünn mit Lötpaste versehene Platine mit den verschiedenen Bauteilen bestückt. Die Bauteile haften nun schon etwas auf der Platine, nachdem festgestellt wurde, dass alles richtig auf der Platine ist, werden die Bauteile verlötet. Dies kann bei größerer Anzahl im Lötbad geschehen, oder bei einzelnen Platinen auch mit Heißluft. Die Platine wird nun mit der entsprechenden Software versehen und anschließend auf volle Funktion durch ein Computerprogramm getestet, bevor es dann verpackt werden kann. Eine Besichtigung der im Bau befindlichen neuen Anlage "Das Chemiewerk" schloss sich dem an. Nach Mittagessen, Kaffeetrinken und viel Klönschnack ging es dann um 17:00 Uhr weiter Richtung Frankreich.

Dort angekommen, gab es im Hotel zunächst ein kleines Problem zu lösen. Erstens hatte der Veranstalter Vorname und Nachname verwechselt. Ich wurde dort unter Monsieur Rainer geführt und somit wurde ein Monsieur Tielke nicht gefunden. Für den Donnerstag war allerdings niemand für das Hotel gemeldet. Alle Franzosen reisten erst am Freitag an.

Nach 2 Telefonaten einigten wir uns darauf, für eine Nacht erst einmal selbst zu bezahlen. Bei dem 2. Telefonat stellte sich dann auch die Namensverwechslung heraus, so dass das Wochenende dann mit bestelltem Zimmer gesichert war. Wie für uns extra ausgesucht ergab sich als Zimmernummer die 220.



Am Freitag ging es dann morgens erst einmal in die Innenstadt. Nach dem stundenlangen Sitzen im Auto gönnten wir uns bei bestem Sommerwetter einen Spaziergang vom Hotel zur ca. 5 Km entfernten City. Sehr schön und farbenfroh das Rathaus.



Unser Weg führte natürlich auch an der Bahn vorbei.
Farbenfroh waren hier auch die Züge



Temple Saint-Étienne



Altes Kinderkarussell auf dem Marktplatz

Prachtvoll die protestantische Stephanskirche. Es ist die reformierte Hauptkirche in Mülhausen im Elsass. Ab 14:00 Uhr gab es dann Zutritt für uns, um die Anlage im Museum aufzubauen. Durch einen Nebeneingang konnte alles direkt in die Hallen gebracht werden. Wir bekamen einen Platz direkt vor einer halbseitig aufgeschnittenen E-Lok. Ein imposanter Hintergrund für die Anlage.



So leer war es nur zu Beginn des Tages vor der Anlage

Der Aufbau gelang dann ohne Probleme. Doch nach kurzer Zeit musste ich leider feststellen, dass sich eine Weiche nur noch in einer Richtung schalten ließ. Somit musste das dazugehörige Geis stillgelegt werden. Da aber ja noch 11 Züge fahren konnten zwar ärgerlich, aber eben kein Problem.

Das Z-Car-System wurde in Betrieb genommen und funktionierte einwand-frei. Auf der Brücke verkehrten nun ständig ein Bus und ein LKw mit Anhänger, die, durch die Ampelanlage und den Computer gesteuert, die Baustelle passieren mussten. Eine Zugmaschine mit Auflieger und ein Bus-Chassis waren ständig für die Zuschauer im Einsatz, um die Funktionsweise des Car-Systems zu erklären und die Weiterentwicklung mit flachem Motor-Getriebeeinheit zu zeigen.

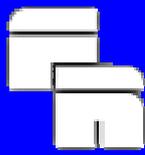
Oft war es so, dass wir einer Person alles erklärt hatten und kurz darauf war sie dann mit anderen Personen wieder da, die auch alles noch einmal erklärt und gezeigt bekommen wollten. Uns hat diese Reise sehr viel Spaß gemacht und wir wurden sowohl am Samstag als auch am Sonntag gut verpflegt.

Am Montag dann wieder die lange Heimreise, diesmal für mich in einem Rutsch. Doch es hat sich gelohnt.



So sieht die Lok auf der anderen Seite aus

Im nächsten Jahr ist eine Reise nach Luxemburg geplant ...



Diesellok NOHAB TMY

Vielleicht haben Sie vor Jahren eine miniclub® NOHAB Diesellok erworben und sind nicht so recht glücklich damit? Um Entwicklungs- und Werkzeugkosten zu sparen hat man für dieses Modell das Fahrwerk der DB 103 Ellok verwendet. Die Anzahl der Achsen ist richtig, mehr aber auch nicht. Die abweichende Fahrwerkgeometrie und deren Detaillierung verleihen dem Modell ein Aussehen, das einem NOHAB- Fan die Tränen in die Augen treibt.

Mit Unterstützung weiterer Modellbauer wurde das Modell neu und absolut maßstäblich konstruiert. Das Modell besitzt einen Maxon- Motor mit Schwungmasse, der alle 6 Achsen antreibt und die alle zur Stromaufnahme herangezogen werden. Die Modellgeschwindigkeit entspricht exakt dem Vorbild. Die Lok hat eine Stirnbeleuchtung mit LEDs. Erhältlich wird das Modell ab dem



46.125.01



FREUDENREICH FEINWERKTECHNIK

Harald Thom-Freudenreich

Schwarzer Weg 1B

D-18190 Sanitz / Mecklenburg Phone: +49 38209 49160 Fax: +49 38209 49161

E-Mail: FR.model@T-Online.de Web: www.FR-model.de

Creativ – Modellbau – Klingenhöfer

Liste unserer Spur Z Neuerscheinungen

Eisbär / Braunbär je mit 2 Jungtieren, Elefantenzüchter mit Jungelephanten, Gämsen mit Winterfell / Sommerfell, Ziegen, Fuchs, Elch, Steinbock, Känguru mit Baby im Beutel, Weißkopfschneeflocke.



.Klingenhoefer.com

Creativ-Modellbau Klingenhöfer
Michael Klingenhöfer
Körperstr.7
50999 Köln
Tel.:02336-872351
Mobil:01577-4173268
Email: creativmodellbau@gmx.de

Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe



Die Geschichte des Museum

Das Bergische Museum ist hervorgegangen aus dem ehemaligen Heimatmuseum Bensberg. Dieses wurde bereits 1928 aufgrund eines Vorschlags aus der Bürgerschaft als erstes Museum im damaligen Kreis Mühlheim am Rhein gegründet. Federführend war der ehemalige Bergrat Dr. Richard Zörner, der in Bensberg seinen Altersruhesitz besaß.

Hauptattraktion war von Beginn an das Schaubergwerk im Keller des Hauptgebäudes, welches die Erinnerung an den ehemals bedeutenden Erzbergbau und Zink und Blei in der Region wachhält.

In den Jahren 1978 bis 1981 wurde der gesamte Bestand umfassend restauriert, neu konzeptioniert. Es trägt seitdem den Namen“ Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe“ und wurde 1981neu eröffnet. Träger ist die Stadt Bergisch Gladbach. In den Folgejahren entstanden die meisten Gebäude im angeschlossenen Freigelände. Wir sind im weiteren Umfeld das einzige Museum welches sich dem Thema Bergbau zuwendet.

Sie können uns Besuchen: So, Sa und Feiertags von 11:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Di, bis Fr. von 10:00 Uhr bis 13:30 Uhr. Montags Ruhetag
Rufen Sie an unter Telefon: 02204, 55559

Internet: www.bergisches-museum.de, E-Mail: kontakt@bergisches-museum.de
Adresse: Bergisches Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe
51429 Bergisch-Gladbach (Bensberg), Burggraben 9 - 21

Besuch im Bergbaumuseum Bensberg August 2018

Wer glaubt die Modelleisenbahner gehen nur in ihrem Eisenbahn hobby auf, der irrt. Wir können auch anders. Natürlich liegt unser Schwerpunkt bei der Modellbahn. Im Jahresverlauf haben wir diverse Ausstellungen besucht. In Altenbeken und Troisdorf haben wir mit eigenen Ausstellungsständen und Modellbahnanlage zum Gelingen der Veranstaltungen beigetragen.

Durch seine Tätigkeit beim LVR hatte Dietmar, der Vorsitzende mit der Glocke, Einblick in die Aufgabenbereiche des Landschaftverbandes und auch die Möglichkeit manche Angebote zu nutzen. Im August hatte er eine Führung im Bergischen Museum für Bergbau, Handwerk und Gewerbe in Bensberg organisiert.



Stammtischler in Wartestellung

Pünktlich waren alle Teilnehmer wie bestellt um 14:30 Uhr vor dem Museum versammelt. Da teilte uns Dietmar mit, dass die Führung erst um 15:00 Uhr beginnen würde. Er wollte aber sichergehen dass sich keiner verspätete. Zum Glück hatte unser Museumsführer ein Einsehen. Er kam auch früher zum Treffpunkt, und so konnte die Führung schon um viertel vor drei beginnen.



Museum Haupthaus



Materialförderkorb

Das von einem Förderverein getragene Museum hat sich zur Aufgabe gesetzt den Bergbau im Bergischen Land aber auch Handwerk und Gewerbe aus der Vergangenheit zu bewahren und in vielfältigen Vorführungen lebendig zu erhalten.



Modell des Bensberger Schlosses

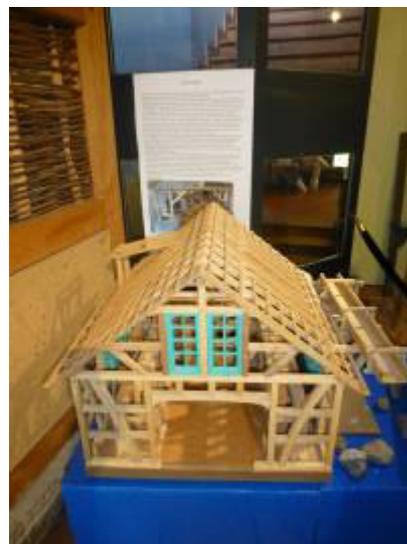
Im ersten Raum des Museums wurden wir von einem raumfüllenden Modell des Bensberger Schlosses empfangen. An den Wänden hingen großformatige Handwerks- Gildetafeln. Anhand dieser Tafeln und den entsprechenden Gebäudestellen wurden uns der Weg von Material, über das Handwerk bis zum fertigen Bauwerk dargestellt.



Stammtischler können auch zuhören

Die Baumaterialien für das Schloss konnten zum größten Teil in der näheren Umgebung gefunden werden. Kalk und Steine wurden im nur fünf Kilometer entfernten Refrath abgebaut.

Viele Straßennamen künden heute noch davon. Es gibt die Steinbreche, den Steinrutsch oder die Kaule. So ist auch der Kahnweiher in Refrath ein aufgegebener Steinbruch. Nachdem er mit Wasser aufgefüllt war, wurde der Kahnweiher mit dem Gasthaus Steinbreche ein gesuchtes Ausflugsziel für die Kölner Bevölkerung.



Bretterschnitt mit der Zweimannsäge Modell Fachwerk

Nun ging es in die Außenanlagen des Museums. In mehreren alten Gebäuden, die im bergischen Fachwerksstil errichtet waren, hat das Museum komplette Werkstätten eingerichtet. Es sind alte Maschinen zusammengetragen worden und mit alten Einrichtungsgegenständen zu richtigen handwerklichen Betrieben aufgebaut worden. Wir wurden durch eine Schmiede geführt, dann durch die Werkstatt eines Stellmachers mit Holzwagenrädern und halbfertigen Leiterwagen, durch ein Backhaus, Baakes wie es im bergischen heißt, eine Werkstatt für die Lederverarbeitung, eine Zimmerei, und eine Weberei mit Spinnrad und Bandwebstuhl. Alle Werkstätten machten den Eindruck, als hätten die Handwerker gerade erst Pause gemacht und würden bald ihre Arbeit fortsetzen. Der Eindruck war durchaus richtig. In vielfältigen Vorführungen über das Jahr verteilt wurden von den Museumsmitarbeitern die alten Handwerke den interessierten Besuchern vorgeführt und so die alten Arbeitstechniken lebendig erhalten.



Wohnstube mit Spinnrad



Vorbereitung der Wolle



In der Schule



Dampfmaschine

Sogar eine Schule war vorhanden. Wir hatten einen Heidenspass uns in die viel zu kleinen Bänke zu drängen und uns in eine vergangene Zeit zurück zu versetzen. Und wie früher wurde auch hier nicht darauf geachtet was der Lehrer uns zu sagen hatte. Zum Glück gab es keinen Eintrag ins Klassenbuch.

Die nächste Station war die Unterwelt. Das Bergische Land ist bekannt für seine Bodenschätze. Im Bensberger Erzrevier wurden Buntmetalle, Zink Blei aber auch Kupfer, Quecksilber und Eisen gefunden, die in kleinen Bergwerken, oft auch als Familienbetriebe in den letzten Jahrhunderten abgebaut wurden. Diese Bergwerkstradition möchte das Museum in einem Schaubergwerk, das unter dem Museumshauptgebäude angelegt wurde darstellen. Durch dunkle Gänge konnten wir zu den einzelnen Stationen eines Bergwerkes gelangen. Eine Dampfmaschine war zu sehen. Sie hatte die Aufgabe den Schacht trocken zu halten und das Grubenwasser nach oben zu pumpen. Abbaumaschinen waren zu sehen. Aber auch einfache Werkzeuge wie Hammer, Hacke und Schaufel teilweise aus Hartholz gearbeitet waren zu sehen. Auch die persönliche, für den Bergmann wichtige Ausrüstung wie Lampen Arbeitskleidung und das heute noch bekannte Arschleder auf denen die Bergleute steile Strecken herunterrutschten, waren ausgestellt. An anderer Stelle war die Lüftung nachgebildet worden. Ohne eine gute funktionierende Luftversorgung war ein Arbeiten in einem Bergwerk nicht möglich. An der Abbaustelle sah es auch so aus als wollten die Kumpels gleich weiter arbeiten. Alles war sehr authentisch dargestellt.



Gang in den Berg



Ortsbrust Erzabbau



Abgebautes Erz im Transportwagen



Modellbahner gut behelmt



Modell einer Erzaufbereitung

Trotzdem waren wir froh als wir wieder das Tageslicht zu sehen bekamen und die Sonne uns begrüßte. Wir hatten eine sehr interessante Führung genossen und bedankten uns bei unserem kompetenten Museumsführer recht herzlich.



Zum Schluss doch noch Eisenbahn



So sehen Bergleute aus

Der Tag sollte mit einem gemeinsamen Abendessen enden. Da es aber zum Essen noch zu früh war, wurde ein Zwischenstopp im italienischen Eiskaffee eingelegt. Bei Eis und Kaffee konnten wir über das entbehrungsreiche Leben der Bergleute nachdenke.



Eis beim Italiener



Gasthof Wermelskirchen

Zum Abendessen zogen wir dann in das traditionsreiche Lokal Wermelskirchen. Bei gutem bergischen Essen und kühlen Getränken hat ein ereignisreicher Tag seinen würdigen Abschluss gefunden. Wir bedanken uns für die gute Organisation und freuen uns schon auf die nächsten Aktivitäten des Stammtisches.

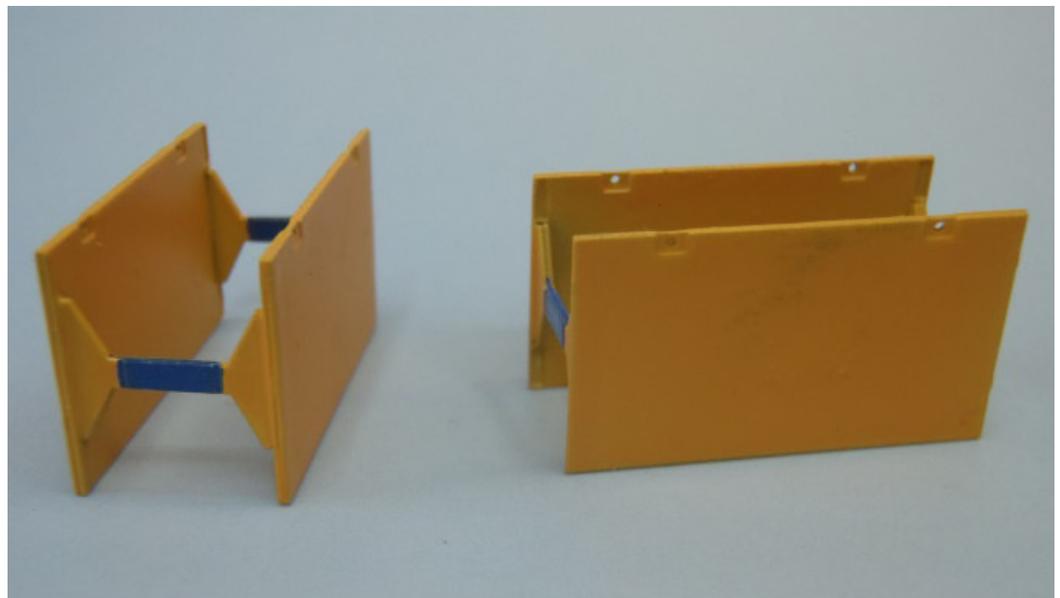
Heinz Boine

Verbauung

Eine **Verbauung** (Spundwand) ist ein Verbau zur Sicherung von Baugruben oder Geländesprüngen, der zugleich eine Dichtungsfunktion übernehmen kann. In manchen Fällen werden Spundwände auch nur für die Abdichtung gegen Wasser oder für eine Immobilisierung von Schadstoffen durch Umschließen von kontaminiertem Erdreich gebaut. In der Regel werden Spundwände aus Baustahl hergestellt.



Es gibt diese in Spur Z



HOS Modellbahntechnik,
Im Öschle 9,
D 72539 Pfrontetten
Tel. +49 (0)7388 993385,
www.hos-modellbahntechnik.de

Eisenbahnmuseum Dieringhausen



Einzigartig in Europa

Spur Z Ausstellung *im historischen Güterwagen
im Eisenbahnmuseum Dieringhausen*

Die Sonntags-Ausstellungstermine:

08.06.2019, 09.06.2019, 16.06.2019 07.07.2019,
28.07.2019, 11.08.2019 22.09.2019 13.10.2019,
27.10.2019

jeweils von ca. 10:00 Uhr – ca. 17:00 Uhr

Infos unter: www.stammtisch-untereschbach.de

**“Die Weiche “
Olperstr. 52
51491 Overath**

Herausgeber und verantwortlicher für den redaktionellen Teil: Dietmar Stäbler,
Heinz Boine, Rüdiger Adolf, Friedrich Scholta, Wolfgang Becker.

Druck: Friedrich Scholta

Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen sowie
Übersetzungen und Verbreitungen – nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung.

Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Es wird keine Haftung für Manuskripte und Abbildungen übernommen.

Für Druckfehler wird keine Haftung übernommen.

Museumswagen 2019



Foto: Heinz Brändle



Ausgabe: Dezember 2019